

Gebührenbedarfsberechnung für die Entsorgung häuslicher Abfälle 2008

Das Gebührenaufkommen richtet sich nach den in 2008 voraussichtlich anfallenden Kosten für die Entsorgung häuslicher Abfälle. Im Einzelnen ergeben sich folgende Kosten:

Kosten der Restmüllentsorgung (MVA) 116.300 t x 138,67 €/t =	16.127.350 € (Anl. 1.3)
Kosten der Bioabfallkompostierung	4.139.350 € (Anl. 1.4)
Entsorgung häuslichen Sondermülls	732.500 € (Anl. 1.5)
Kosten der Grünabfallverwertung/Containerdienst	796.850 € (Anl. 1.6)
Kosten der Altpapierverwertung	192.200 € (Anl. 1.6)
Kosten der Altholzverwertung	407.600 € (Anl. 1.7)
Teilbetrag Verein Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.	9.450 € (Anl. 1.7)
Mitgliedsbeiträge AAV und VKS	16.800 € (Anl. 1.8)
Verwaltungskosten	415.600 € (Anl. 1.8)
Kosten der Fortbildung	2.000 € (Anl. 1.8)
Kosten für die Abfallberatung	33.300 € (Anl. 1.9)
Betriebskosten der Müllumschlagstationen	1.626.000 € (Anl. 1.9)
Anteilige Betriebskosten Standort Langenfeld-Immigrath	20.000 € (Anl. 1.10)
Versicherungen für die Müllumschlagstation L'feld-Immigrath	1.600 € (Anl. 1.10)
Gesamtkosten	24.520.600 €
./ Erlöse aus der Altpapierverwertung	3.266.000 € (Anl. 1.11)
./ Erstattung der Kosten der Altholzverwertung	407.600 € (Anl. 1.11)
./ Rücklagenentnahme	0 € (Anl. 1.11)
	<hr/>
Gesamtgebührenaufkommen	20.847.000 €
davon:	
Restmüllgebühren = 138,20 €/t x 116.300 t	16.072.660 € (Anl. 1.13)
Bioabfallgebühren = 130,30 €/t x 31.760 t	4.138.328 € (Anl. 1.14)
Grünabfallgebühren = 63,70 €/t x 9.680 t	616.616 € (Anl. 1.14)
Gebühren Privatanlieferer = 5,00 €/Anlieferung	20.000 € (Anl. 1.14)

Vergleich der Kosten für die Entsorgung häuslicher Abfälle 2008 mit 2007

	<u>Ansatz 2008</u>	<u>Ansatz 2007</u>
Kosten der Restmüllentsorgung (MVA)	16.127.350 €	16.208.750 €
Kosten der Bioabfallkompostierung	4.139.350 €	4.094.700 €
Entsorgung häuslichen Sondermülls	732.500 €	729.000 €
Kosten der Grünabfallverwertung/Containerdienst	796.850 €	786.100 €
Kosten der Altpapierverwertung	192.200 €	- €
Kosten der Altholzverwertung	407.600 €	351.000 €
Teilbetrag Verein Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.	9.450 €	9.450 €
Mitgliedsbeiträge AAV und VKS	16.800 €	16.800 €
Verwaltungskosten	415.600 €	387.400 €
Kosten der Fortbildung	2.000 €	2.000 €
Kosten für die Abfallberatung	33.300 €	33.300 €
Betriebskosten der Müllumschlagstationen	1.626.000 €	1.605.000 €
Anteilige Betriebskosten Standort Langenfeld-Immigrath	20.000 €	20.000 €
Versicherungen für die Müllumschlagstation L'feld-Immigrath	1.600 €	1.600 €
Gesamtkosten	24.520.600 €	24.245.100 €
./. Erlöse aus der Altpapierverwertung	3.266.000 €	520.000 €
./. Erstattung der Kosten der Altholzverwertung	407.600 €	351.000 €
./. Rücklagenentnahme	- €	105.250 €
Gesamtgebührenaufkommen	20.847.000 €	23.268.850 €
davon:		
Restmüllgebühren = 138,20 €/t x 116.300 t (2007: 159,50 €/t)	16.072.660 €	18.541.875 €
Bioabfallgebühren = 130,30 €/t x 31.760 t (2007: 130,20 €/t)	4.138.328 €	4.096.092 €
Grünabfallgebühren = 63,70 €/t x 9.680 t (2007: 63,70 €/t)	616.616 €	610.883 €
Gebühren Privatanlieferer = 5,00 €/Anlieferung (2007: 5,00 €/A.)	20.000 €	20.000 €

Voraussichtliches Hausmüllaufkommen 2008

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten wird für das Jahr 2008 eine in der MVA Wuppertal zu entsorgende **Restmüllmenge** von **116.300 t** (Kalkulation 2007: 116.250 t) erwartet.

Das Aufkommen verteilt sich dabei auf die einzelnen Städte wie folgt:

Stadt	Restmüll-Ansatz 2008 in t	Restmüll-IST 2006 in t
Erkrath	9.800	9.681,43
Haan	5.900	5.658,12
Heiligenhaus	5.700	5.591,09
Hilden	14.300	14.075,07
Langenfeld	14.900	14.590,20
Mettmann	9.000	9.202,54
Monheim am Rhein	9.000	9.005,98
Ratingen	25.000	24.026,84
Velbert	18.800	17.555,15
Wülfrath	3.900	3.846,77
	116.300	113.233,17

Das verwertbare Altholz aus den Sperrmüllsammelungen wird nach Möglichkeit separat erfasst und in Altholzaufbereitungsanlagen verwertet.

Es wird von Seiten der kreisangehörigen Städte für das Jahr 2008 ein **Altholzaufkommen** von **6.850 t** erwartet (Kalkulation 2007: 5.900 t):

Stadt	Altholz-Ansatz 2008 in t	Altholz-IST 2006 in t
Erkrath	1.200	1.097,16
Haan	160	157,86
Heiligenhaus	300	281,16
Hilden	1.000	948,70
Langenfeld	1.200	906,00
Mettmann	450	387,28
Monheim am Rhein	420	426,72
Ratingen	900	882,36
Velbert	1.220	1.219,78
Wülfrath	0	0,00
	6.850	6.307,02

An **Bioabfällen** wird in 2008 mit einem Aufkommen von **31.760 t** (Kalkulation 2007: 31.460 t) gerechnet, die sich auf die ka Städte wie folgt verteilen:

Stadt	Bioabfall-Ansatz 2008 in t	Bioabfall-IST 2006 in t
Erkrath	3.300	3.236,60
Haan	3.500	3.437,18
Heiligenhaus	460	443,42
Hilden	4.000	3.680,42
Langenfeld	200	88,76
Mettmann	2.300	2.153,00
Monheim am Rhein	1.600	1.600,96
Ratingen	10.000	9.400,46
Velbert	5.800	5.920,66
Wülfrath	600	586,12
	31.760	30.547,58

An **Garten- und Parkabfällen** erwarten die ka Städte insgesamt ein Aufkommen von **9.680 t** (Kalkulation 2007: 9.590 t):

Stadt	Grünabfall-Ansatz 2008 in t	Grünabfall-IST 2006 in t
Erkrath	1.300	1.159,82
Haan	30	29,06
Heiligenhaus	1.000	1.037,80
Hilden	900	680,62
Langenfeld	4.000	4.067,82
Mettmann	0	0,00
Monheim am Rhein	1.500	1.450,39
Ratingen	0	68,18
Velbert	0	0,00
Wülfrath	950	905,04
	9.680	9.398,73

Kosten der Restmüllentsorgung in der MVA Wuppertal

Der Abfallwirtschaftsverband EKOCity wird für 2008 voraussichtlich einen um 0,62 €/t niedrigeren Entsorgungspreis für die Restmüllentsorgung in Höhe von **138,67 €t** incl. MwSt. (2007: 139,29 €/t) erheben.

Nach Ablauf des Vertrages zwischen der AWISTA GmbH und dem Kreis Mettmann zur Mitbenutzung der MVA Düsseldorf wird seit dem 13.11.2006 der gesamte im Kreisgebiet anfallende kommunale Restmüll in der MVA Wuppertal thermisch entsorgt.

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten wird für 2008 ein Restmüllaufkommen erwartet von:

9.800 t	Erkrath
5.900 t	Haan
5.700 t	Heiligenhaus
14.300 t	Hilden
14.900 t	Langenfeld
9.000 t	Mettmann
9.000 t	Monheim am Rhein
25.000 t	Ratingen
18.800 t	Velbert
<u>3.900 t</u>	Wülfrath
116.300 t	

Der Entsorgungsaufwand für 2008 beträgt demnach:

$$116.300 \text{ t} \times 138,67 \text{ €/t} = 16.127.321,00 \text{ €}, \text{ gerundet } \underline{\underline{16.127.350,00 \text{ €}}}$$

Kosten der Bioabfallkompostierung

Nach Angaben der kreisangehörigen Städte ist in 2008 mit einem Bioabfallaufkommen von 31.760 t zu rechnen.

Für die Kompostierung der Bioabfälle in der Anlage in Ratingen-Breitscheid wurde von der KDM ein gegenüber 2007 unveränderter Kompostierungspreis von 115,00 €/t zzgl. MwSt. = **136,85 €/t** in Aussicht gestellt. Für die dort zur Kompostierung vorgesehene Bioabfallmenge von 25.960 t bedeutet dies einen Kostenansatz in Höhe von rd. **3.552.650 €**

Die Kompostierung der Velberter Bioabfälle erfolgt auf dem Komposthof der Fa. GKR in Velbert. Bei einem avisierten dortigen Kompostierungspreis 2008 von unverändert 85,00 €/t zzgl. MwSt. = **101,15 €/t** errechnet sich für das Bioabfallaufkommen aus Velbert von 5.800 t ein Kostenaufwand von rd. **586.700 €**

Für die Bioabfälle wird eine gesonderte Gebühr in Höhe der durchschnittlichen Kompostierungskosten von gerundet 130,30 €/t erhoben (s. Gebühren für die Bioabfallkompostierung, Anl. 1.14).

Für das Jahr 2008 beträgt der Kompostierungsaufwand somit insgesamt **4.139.350 €**

Sonstige Kosten im Bereich der Hausmüllentsorgung

1. Entsorgung häuslichen Sondermülls

Neben der regelmäßigen Hausmüllentsorgung werden *häusliche Sonderabfälle* (Farben, Lacke, Reinigungsmittel etc.) durch die ka Städte separat eingesammelt und entsorgt. Der Kreis trägt nach dem Landesabfallgesetz die Kosten für die Entsorgung.

Seit 1996 erfolgt die Entsorgung dieser Sonderabfälle (Ausnahme: Stadt Velbert) über das Sonderabfall-Zwischenlager der Fa. IDR in Düsseldorf-Reisholz. Hierfür zahlt der Kreis ein pauschaliertes Entgelt pro Einwohner und Jahr (Einwohner-Stand 31.12.06: Kreis Mettmann = 503.492 Einw. abzgl. 86.754 Einw. Velbert = 416.738 Einw.).

Nach Mitteilung der IDR ist mit einem Entsorgungsentgelt 2008 in Höhe von unverändert 1,39 €/Einw. zzgl. MwSt. zu rechnen. Bei einem Entgelt von 1,65 €/Einw. (incl. 19 % MwSt.) ergibt sich hierfür ein Entsorgungsaufwand von rund **688.000 €**

Für die Entsorgung häuslicher Sonderabfälle aus Velbert werden Kosten von **24.500 €** erwartet.

Aufgrund des Anfang 2006 verabschiedeten Elektrogerätegesetzes entstehen den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern seit Ende März 2006 keine Kosten mehr für die Verwertung von *Elektronikschrott, Kühlschränken und PCB-haltigen Radiatoren*. Für die umweltfreundliche Entsorgung von *asbesthaltigen Nachtstromspeicheröfen* in 2008 ergibt sich jedoch ein weiterer Kostenaufwand von **20.000 €**

Damit wird für das Jahr 2008 insgesamt von einem Entsorgungsaufwand in Höhe von **732.500 €** ausgegangen.

2. Kosten der Grünabfallverwertung und des Containerdienstes

Auf der Deponie Langenfeld-Immigrath wird für private Kleinanlieferer eine Annahmemöglichkeit für Bauschutt, Pappe und Schrott sowie Garten- und Parkabfälle (bis zu 0,5 m³ pro Pkw, Annahmegebühr pauschal 5,00 € pro Anlieferung) angeboten. Die dort angelieferten Garten- und Parkabfälle werden umgeladen und zur Kompostierungsanlage der KDM gebracht.

Für den Betrieb der **Privatanlieferstation** (einschl. Grünumladung) in 2008 sind Aufwendungen in Höhe von rd. **155.000 €** zu berücksichtigen.

Für 2008 wird mit einem Aufkommen an **Garten- und Parkabfällen von privaten Kleinanlieferern** von ca. 400 t gerechnet. Die Kompostierungskosten werden dem Kreis durch die KDM zu einem (avisierten) Preis von 53,50 €/t zzgl. 19 % MwSt.= 63,67 €/t x 400 t = rd. **25.500 €** in Rechnung gestellt.

Die Kosten in Höhe von insgesamt **180.500 €** werden teilweise durch erwartete Annahmegebühren für Kleinanlieferungen von 20.000 € (s. Gebühren für Privatanlieferer, Anl. 1.14) sowie darüber hinaus (= 160.500 €) über die Restmüllgebühr gedeckt.

Das Aufkommen der **von den ka Städten** in Containern gesammelten **Garten- und Parkabfälle**, die direkt zur Kompostierungsanlage der KDM transportiert werden, wird entsprechend der Mengenangaben der ka Städte mit 9.6890 t kalkuliert. Hierfür beträgt der Mittelbedarf: 9.680 t x 63,67 €/t = rd. **616.350 €** Für diese Grünabfälle der ka Städte wird eine Gebühr in Höhe des Entgeltsatzes von gerundet 63,70 €/t erhoben (s. Gebühren für die Grünabfallkompostierung, Anl. 1.14).

Die insgesamt für 2008 erwarteten Aufwendungen betragen somit **796.850 €**

3. Kosten der Altpapierverwertung

Nach dem Ergebnis der Neuausschreibung der Altpapierverwertung erhält der Kreis ab 01.01.2008 deutlich höhere Erlöse für die Verwertung des in den kreisangehörigen Städten eingesammelten Altpapieres (s. Erlöse aus der Altpapierverwertung, Anl. 1.11).

Für den Umschlag des Altpapieres sowie für die vorzuhaltende Logistik werden dem Kreis von der Entsorgungsfirma Kosten in Höhe von 5,95 €/t (incl. MwSt.) in Rechnung gestellt.

Bei einem in 2008 erwarteten kommunalen Altpapieranteil von ca. 32.300 t ergeben sich somit Kosten für die Altpapierverwertung in Höhe von rd. **192.200 €**

4. Kosten der Altholzverwertung

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten wird das verwertbare Altholz aus Sperrmüllsammelungen nach Möglichkeit separat erfasst und in Altholzaufbereitungsanlagen verwertet. Seit der Neuausschreibung der Altholzverwertungsleistungen im Jahre 2006 betragen die durchschnittlichen Kosten für die Altholzverwertung ca. 50,00 €/t zzgl. 19 % MwSt. = 59,50 €/t.

Die entstehenden Altholzverwertungskosten sind vom Kreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zu übernehmen und anschließend von den kreisangehörigen Städten entsprechend dem tatsächlichem Aufwand zu erstatten (s. Erstattung der Kosten der Altholzverwertung, Anl. 1.11).

Bei einem für 2008 erwarteten Altholzaufkommen von 6.850 t ergeben sich Kosten in Höhe von rd. 407.600 €

5. Anteiliger Mitgliedsbeitrag für den Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.

Der Kreis ist Mitglied des Vereins zur Förderung der Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.

Lt. Vereinssatzung richtet sich der Mitgliedsbeitrag nach der Einwohnerzahl der Mitglieder. Für 2008 wird ein unveränderter Beitrag von 0,03 € pro Einwohner erwartet. Die Stadt Velbert ist selbständiges Vereinsmitglied, so dass sich für den Kreis die bei der Beitragsbemessung zugrunde zu legende Einwohnerzahl entsprechend reduziert. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für den Kreis somit (Einwohner-Stand 31.12.06: Kreis Mettmann = 503.492 Einw., Velbert = 86.754 Einw.):

$$416.738 \text{ Einw.} \times 0,03 \text{ €/Einw.} = 12.502,14 \text{ €}, \text{ gerundet} = \underline{\underline{12.600,00 \text{ €}}}$$

Der Verein befasst sich mit technologischen und ökonomischen Fragen der Abfallwirtschaft. Die Arbeitsergebnisse kommen insbesondere der Entsorgung häuslicher Abfälle zugute. Daher wird der Mitgliedsbeitrag zu 75% in die Gebührenkalkulation Hausmüll eingerechnet. Die restlichen 25% werden aus dem allg. Haushalt finanziert.

Auf die *Entsorgung häuslicher Abfälle* entfällt somit ein Teilbetrag von:

$$12.600 \text{ €} \times 75 \% = \underline{\underline{9.450 \text{ €}}}$$

6. Mitgliedsbeiträge für AAV und VKS

Nach dem Finanzierungsmodell des Landes wird der Abfallentsorgungs- und Altlastensanierungsverband Nordrhein-Westfalen (AAV) u.a. durch Mitgliedsbeiträge der Kommunen in Höhe von 0,03 € pro Einwohner finanziert. Dies bedeutet für den Kreis einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von **15.450 €**

Des Weiteren ist der Kreis Mitglied beim Verband Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS). Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für den Kreis gerundet **1.350 €**

Für die Mitgliedschaft in den vorgenannten Verbänden ergeben sich somit Beiträge von **16.800 €**

7. Verwaltungskosten des Kreises

Der personelle und sächliche Aufwand des Fachamtes sowie der Querschnittsämter (Gemeinkosten) sind in den Gebührenbedarf einzurechnen. Während die Personalkosten anhand der tatsächlich entstehenden Kosten berechnet wurden, sind die Sach- und Gemeinkosten auf der Basis der vom Organisationsamt ermittelten pauschalierten Werte veranschlagt worden.

Danach werden die Verwaltungskosten für den Bereich der Entsorgung häuslicher Abfälle für 2008 wie folgt angesetzt:

1.	Personalkosten	279.050 €
2.	Sachkosten	85.650 €
3.	Gemeinkosten	<u>50.900 €</u>
		415.600 €

8. Kosten der Fortbildung

Für die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgabenbereich die Entsorgung brennbaren Kommunalmölls umfasst, werden für 2008 anteilige Fortbildungskosten von **2.000 €** angesetzt.

9. Kosten für die Abfallberatung

Im Rahmen der Koordinierung der Abfallberatung für die privaten Haushalte in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten entstehen in 2008 Kosten in Höhe von **33.300 €** u.a. für nachstehende Maßnahmen :

- *Erstellung bzw. Neuauflage von Broschüren*
- *Fachliteratur, Info-Broschüren und Filme*
- *Ankauf von Preisen für das Preisausschreiben im Umweltkalender*
- *Seminare für die Abfallberater/innen des Kreises und der ka Städte*
- *Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zur Abfallvermeidung und Getrennterfassung von Wertstoffen (Aktion „Vom Kompost zum Kürbis“)*
- *Aktualisierung Kindergartenkiste*
- *Gutachten*

10. Betriebskosten der Müllumschlagstationen

Die auf der Deponie Langenfeld-Immigrath errichtete Müllumschlagstation ist seit Juli 1997 in Betrieb. Für den Betrieb dieser Müllumschlagstation im Jahr 2008 werden bei einer Umlademenge von 47.000 t Kosten in Höhe von rd. **1.006.000 €** erwartet.

Bei der seit dem 01.02.2003 auf dem Gelände der Fa. R & R in Mettmann betriebenen weiteren Müllumschlagstation mit einer Umlademenge von 33.000 t entstehen voraussichtlich Kosten in Höhe von rd. **620.000 €**

Ingesamt werden für 2008 somit Aufwendungen für den Betrieb von Müllumschlagstationen in Höhe von **1.626.000 €** erwartet.

11. Anteilige Betriebskosten für den Standort Langenfeld

Für die im Rahmen des Betriebes der Müllumschlagstation auf dem Gelände der Kreisdeponie in Langenfeld-Immigrath erfolgende **Mitbenutzung des Deponie-Bürogebäudes** werden anteilige Betriebskosten (für Heizung, Strom, Instandhaltung etc.) in unveränderter Höhe von **20.000 €** angesetzt.

Der auf den kostenrechnenden Bereich „Entsorgung häuslicher Abfälle“ entfallende Betriebskostenanteil setzt sich wie folgt zusammen:

Bürogebäude:	17.200 €
Versicherungen:	1.000 €
Pacht:	<u>1.800 €</u>
	20.000 €

12. Versicherungen für die Müllumschlagstation

An Versicherungsbeiträgen für die Müllumschlagstation in Langenfeld-Immigrath sind in 2008 insgesamt **1.600 €** zu entrichten.

Sonstige Erlöse im Bereich der Hausmüllentsorgung

13. Erlöse aus der Altpapierverwertung

Nach dem Ergebnis der Neuausschreibung der Altpapierverwertung erhält der Kreis für die Verwertung des in den kreisangehörigen Städten eingesammelten Altpapieres ab 01.01.2008 einen fixen Erlös in Höhe von 101,12 €/t.

Für das Jahr 2008 wird ein Altpapieraufkommen (einschl. Verpackungsanteilen) von insgesamt ca. 38.000 t erwartet. Der von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern zu übernehmende Mengenanteil beträgt ca. 85 % und der Verpackungsanteil im Altpapier („Grüner Punkt“) ca. 15 %.

Für den kommunalen Anteil von ca. 32.300 t ergeben sich somit für 2008 Erlöse aus der Altpapierverwertung in Höhe von rd. 3.266.000 €

14. Erstattung der Kosten der Altholzverwertung

Die entstehenden Altholzverwertungskosten sind vom Kreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zu übernehmen und anschließend von den kreisangehörigen Städten entsprechend dem tatsächlichem Aufwand zu erstatten (s. Kosten der Altholzverwertung, Anl. 1.7).

Entsprechend den für 2008 erwarteten Kosten (erwartetes Altholzaufkommen = 6.850 t) werden Erstattungsleistungen in Höhe von 407.600 € veranschlagt.

15. Rücklagenentnahme

Nach § 6 Abs. 2 Satz 3 KAG ist ein Überschuss innerhalb von drei Jahren nach dessen Feststellung auszugleichen. Da für den Kreis eine derartige Verpflichtung für das Jahr 2008 nicht besteht, wird in die Gebührenbedarfsberechnung 2008 keine Rücklagenentnahme eingerechnet.

Zusammenfassung
der sonstigen Entsorgungskosten (abzgl. sonstige Erlöse)

A. Sonstige Entsorgungskosten

1.	Entsorgung häuslichen Sondermülls	732.500 €
2.	Grünabfallverwertung und Containerdienst (s. Anlage 1.6)	160.500 €
3.	Kosten der Altpapierverwertung	192.000 €
4.	Kosten der Altholzverwertung	407.600 €
5.	Anteiliger Mitgliedsbeitrag Abfallverein	9.450 €
6.	Mitgliedsbeiträge AAV und VKS	16.800 €
7.	Verwaltungskosten	415.600 €
8.	Kosten der Fortbildung	2.000 €
9.	Kosten für die Abfallberatung	33.300 €
10.	Betriebskosten der Müllumschlagstationen	1.626.000 €
11.	Anteilige Betriebskosten Standort Langenfeld-Immigrath	20.000 €
12.	Versicherungen für die Müllumschlagstation Langenfeld	<u>1.600 €</u>
		3.617.350 €

B. Sonstige Erlöse

13.	Erlöse aus der Altpapierverwertung	3.266.000 €
14.	Erstattung der Kosten der Altholzverwertung	407.600 €
15.	Rücklagenentnahme	<u>0 €</u>
		3.673.600 €

Aufgrund der in 2008 zu erwartenden hohen Erlöse aus der Altpapierverwertung übersteigen die "sonstigen Erlöse" die "sonstigen Entsorgungskosten" um **56.250 €**, wie sich aus der nachfolgenden Berechnung ergibt:

$$3.617.350 \text{ €} - 3.673.600 \text{ €} = \underline{\underline{- 56.250 \text{ €}}}$$

Dies führt bei der Kreismischgebühr zu folgender Gebührenreduzierung:

$$- 56.250 \text{ €} : 116.300 \text{ t} = - 0,4837 \text{ €/t, gerundet } \underline{\underline{- 0,48 \text{ €/t.}}}$$

Gebührenbedarfsberechnung für Haus-/Restmüll (Kreismischgebühr)

Gesamtübersicht

Gemeinde	Abfallentsorgungsanlage	Anlagenspezifischer Verbrennungspreis (MVA) <u>abzüglich</u> Überschuss aus sonstiger Entsorgung von <u>0,48 €/t</u> (s. Anl. 1.12) in €/t	Erwartetes Restmüllaufkommen 2008 in t	Auf die ka Städte entfallende Entsorgungskosten (Sp. 3 x Sp. 4) in €	Gebührensatz für Haus-/ Restmüll (Kreismischgebühr) in €/t	Vorläufiges Gebührenaufkommen (Abschlagszahlungen) der Städte des Kreises (Sp. 4 x Sp. 6) in €
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7
Erkrath	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	9.800	1.354.262,00	138,20	1.354.360,00
Haan	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	5.900	815.321,00		815.380,00
Heiligenhaus	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	5.700	787.683,00		787.740,00
Hilden	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	14.300	1.976.117,00		1.976.260,00
Langenfeld	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	14.900	2.059.031,00		2.059.180,00
Mettmann	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	9.000	1.243.710,00		1.243.800,00
Monheim am Rhein	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	9.000	1.243.710,00		1.243.800,00
Ratingen	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	25.000	3.454.750,00		3.455.000,00
Velbert	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	18.800	2.597.972,00		2.598.160,00
Wülfrath	MVA Wuppertal (EKOCity)	138,67 – 0,48	3.900	538.941,00		538.980,00
			116.300	16.071.497,00		16.072.660,00

Berechnung

des Gebührensatzes für Hausmüll (Restmüll) für 2008:

Entsorgungskosten = $\frac{16.071.497,00 \text{ €}}{116.300 \text{ t}}$ = 138,19 €/t, gerundet = **138,20 €/t**

(Gebühr 2007: 159,50 €/t)
(kalk. Menge 2007: 116.250 t)

Gebühren für die Bioabfallkompostierung

Für die Bioabfallkompostierung wird eine separate Gebühr erhoben, die aus dem erwarteten Kompostierungsaufwand ermittelt wird.

Bei in 2008 erwarteten Bioabfall-Kompostierungskosten in Höhe von **4.139.350 €** und einem Bioabfallaufkommen von 31.760 t ergibt sich ein Gebührensatz von 130,33 €/t, gerundet 130,30 €/t.

Das Gebührenaufkommen 2008 errechnet sich damit wie folgt:

$$31.760 \text{ t} \times 130,30 \text{ €/t} = \mathbf{4.138.328 \text{ €}}$$

Gebühren für die Grünabfallkompostierung

Seit 1997 werden die Kosten für die von den kreisangehörigen Städten eingesammelten Garten- und Parkabfälle aus Haushaltungen über eine gesonderte Gebühr in Höhe des KDM-Preises abgerechnet.

Das Kompostierungsentgelt der KDM für das Jahr 2008 beträgt unverändert 53,50 €/t zzgl. 19 % MwSt. = 63,67 €/t.

Der Gebührensatz für Grünabfälle 2008 wird auf 63,70 €/t gerundet.

Bei einer erwarteten Grünabfallmenge 2008 von 9.680 t ergibt sich ein Gebührenaufkommen von 9.680 t x 63,70 €/t = **616.616 €**

Gebühren für Privatanlieferer

Für Abfälle von Privatanlieferern (Bauschutt, Pappe und Schrott sowie Garten- und Parkabfälle) wird auf der Deponie Langenfeld-Immigrath eine Annahmemöglichkeit vorgehalten. Bis zu 0,5 m³ pro Pkw-Anlieferung wird eine Gebühr von pauschal 5,00 € pro Anlieferung erhoben.

Für 2008 wird ein Gebührenaufkommen aus privaten Kleinanlieferungen von **20.000 €** erwartet.

**Fünfte Satzung
zur Änderung der Gebührensatzung
über die Abfallentsorgung im Kreis Mettmann
vom**

Aufgrund des § 5 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 646/SGV NRW 2021), der §§ 5 und 9 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21.06.1988 (GV NRW S. 250/SGV NRW 74), der §§ 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21.10.1969 (GV NRW S. 712/SGV NRW 610) in den jeweils z.Z. geltenden Fassungen sowie der §§ 3 und 20 der Abfallsatzung des Kreises Mettmann vom 21.12.2006 (Abl. ME vom 30.12.2006, S. 52) hat der Kreistag des Kreises Mettmann in seiner Sitzung am 17.12.2007 folgende Satzung zur Änderung der Gebührensatzung über die Abfallentsorgung im Kreis Mettmann vom 04.07.2003 (Abl. ME vom 31.07.2003, S. 80) beschlossen:

Artikel I

Der § 4 Abs. 1 Nr. 1 und 2 erhält folgende Fassung:

- (1) Für die Benutzung der vom Kreis zur Verfügung gestellten Abfallentsorgungsanlagen werden folgende Gebührensätze erhoben:

1. Restmüll (aus Hausmüll)	je Tonne 138,20 Euro
2. Kompostierfähige Bioabfälle	je Tonne 130,30 Euro

Artikel II

Die Satzung tritt am 01.01.2008 in Kraft.